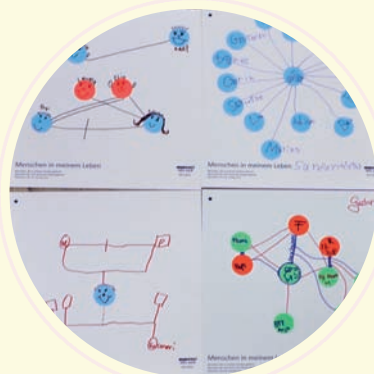




WERKSTATT
über mich



WERKSTATT *über mich*

Für die Kinder

Die Werkstatt nimmt dich mit auf eine Forschungsreise über dich. Es ist eine Einladung, dich zu erinnern, dir bewusst zu werden, dir vorzustellen, was war, was ist, was wäre wenn. Wir machen uns gemeinsam auf die Spurensuche. Alles wird einfacher und spannender, wenn du deine Geschichten mit anderen Pflegekindern teilen kannst.

Bist du wie die anderen? Manchmal bist du am liebsten wie die anderen, vor allem wenn du denkst, sie hätten etwas das dir fehlt. Und ausserdem möchtest du nicht allein sein, du willst nicht ausgeschlossen sein. Aber manchmal willst du aus der Masse herausragen, für das anerkannt werden, was du wirklich bist, was dich einzigartig macht.

In der Werkstatt entsteht der Anfang vom «Buch über mich».

Wie entsteht das «Buch über mich»? Du malst, klebst, schreibst Geschichten. In dieser Werkstatt hast du Gelegenheit, dein eigenes «Buch über mich» zu gestalten. Wir unterstützen dich dabei.



Auf meinen Spuren – Werkstatt über mich

Die Kinder sind eingeladen, sich einen Tag lang mit ihren Identitäten und ihren Zugehörigkeiten (Werkstatt über mich) und mit der eigenen Geschichte (Auf meinen Spuren) auseinanderzusetzen.

Die Kinder sind von 10-16 Uhr zusammen und essen gemeinsam zu Mittag.

Das Gruppensetting und die Tatsache, dass die Kursleitenden und Kinder sich nicht kennen, erfordert ein behutsames Vorgehen.

Der Workshop wird von einem Kursleiter und einer Kursleiterin durchgeführt. Der Kursinhalt und die Vorlagematerialien sind eigens für die Werkstatt entwickelt worden.

Wie wird vorgegangen

Die Kinder arbeiten mit Aufstellungen und mit ästhetischen Mitteln. Die visuelle Darstellung hat ein grosses Gewicht. Für einzelne Übungen gibt es Vorlagematerial. Die visuelle, sinnliche Arbeit hilft, Blockaden aufzuweichen und erlaubt auch Kindern einen Zugang, die Mühe mit der Schriftlichkeit haben. Die Grundbausteine der Vorlagebögen sind farbige Kleber, die zu einer ganz persönlichen Erscheinung zusammengefügt werden. Die Aufstellungen dienen der Visualisierung des Gruppengebildes. Kinder können sich mit diesen

Übungen als Teil eines Ganzen begreifen und doch einzigartig bleiben, da niemand die gleichen Konstellationen hat wie man selbst.

Diskussion und Austausch sind Teil der Übungen. Die Kursleitenden können so individuell oder in der Gruppe auf einzelne Bedürfnisse der Kinder eingehen.

Die gegenwartsfokussierten Aufgaben nehmen einen grossen Anteil ein, weil sie einen stabilisierenden Effekt haben. „Stabilisierungsübungen“ sind ressourcenorientierte Übungen, welche die positiven Werte, Eigenschaften und Persönlichkeitsanteile herausheben.

Anspruch und Ziele der Werkstatt

- *Erfahrungsaustausch unter Pflegekindern – die Kinder können gemeinsame, essentielle Lebensthemen teilen.*
- *Bewusstsein schaffen für Aspekte der eigenen Lebensgeschichte/Biografie und für das eigene Netzwerk*
- *Erarbeiten eines visuell ausgerichteten Produkts, welche einzelne Arbeiten des Workshops sammelt. Jedes Kind kann sein „Buch über mich“ mit nach Hause nehmen.*
- *Impulse geben zum eigenen Identitätsbild, die Kinder sollen dabei die Vielschichtigkeit der eigenen Identität und die Vielfalt als etwas Positives erkennen und schätzen lernen.*
- *Geborgenheit auch ausserhalb der Familie, in einer Gruppe mit andern Pflegekindern mit gemeinsamen Themen ermöglichen. Einen Ort schaffen, wo Dinge gesagt werden können, die man sich an anderen Orten nicht getraut anzusprechen.*

Die Übungen zeigen den Kindern Möglichkeiten auf, wie sie ihre Zugehörigkeiten differenzierter wahrnehmen und beschreiben können. Die Perspektive des „sowohl als auch“, der „Vielheit“ wird reflektiert. Es soll ein Raum entstehen, der dazu einlädt, Ambivalenzen in Worte zu fassen. Die Kursleitenden halten die Diskussion in Gang und fragen immer wieder nach, um die Themen, die während der Übungen auftreten, in ihrer Bandbreite zu erfassen und sie mit den Kindern zu reflektieren.

Die Kinder sollen Gelegenheit erhalten von sich aus einzelne Aspekte ihrer Biografie zu thematisieren.

Wie handeln die Kursleitenden

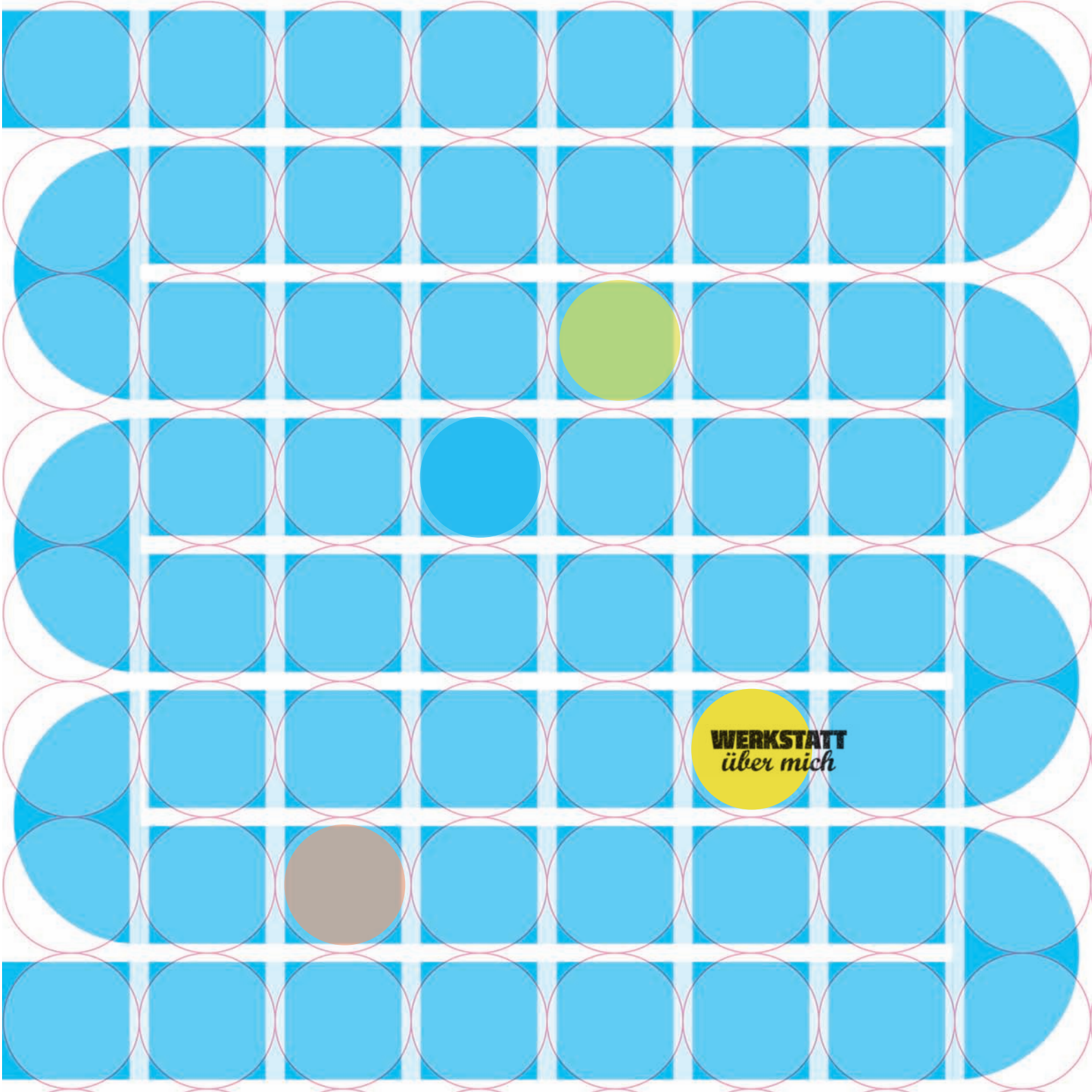
Für Kursleitenden, die Kinder im Prozess der Biografie- und Identitätsarbeit begleiten, ist die „innere Haltung“ essentiell wichtig. Dazu gehört Achtsamkeit, Einfühlungsvermögen und einen respektvollen Umgang mit Nähe und Distanz. Handlungsprinzipien, welche beispielsweise bei der rassismuskritischen und reflexiven Migrationspädagogik zur Anwendung kommen, sind sinngemäss für die Biografiearbeit mit Kindern (Pflegekindern) mit oder ohne Migrationshintergrund zu beachten. Diese folgenden Handlungsprinzipien könnten auch als „innere Haltung“ umschrieben werden.

Folgende Handlungsprinzipien sind wichtig:

- Die Kunst zuzuhören
- Die Selbstwirksamkeit der Kinder ermöglichen (Partizipation = Möglichkeiten geben zu wählen und mitzugestalten), den Kindern aufzeigen, wie sie ihre eigenen Ressourcen wahrnehmen können
- Schwierigen Erfahrungen Raum geben
- die Kinder als Akteure wahrnehmen, die etwas bewirken können.

Der Lebensbuchfächer, das «Buch über mich»

Er hält die verschiedenen Aspekte, welche an diesem Tag thematisiert wurden, symbolisch zusammen. Was die Kinder in der Werkstatt erarbeitet haben, bekommt durch diesen Produkt eine sichtbare Form und ein Zeichen. Etwas fertig erstellen, etwas bewerkstelligen und am Schluss mit Buchschrauben heften, das gibt dem Thema und dem Erarbeiteten einen Wert. Mit dem Buch können die Kinder mit Andern die Themen nochmals besprechen.



WERKSTATT
über mich